

**DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK**  
MINISTERIUM DES INNEREN

HAUPTVERWALTUNG

**DEUTSCHE VOLKSPOLIZEI**

Hauptabteilung: Grenzpolizei/B.u.E.

BERLIN-NIEDERSCHÖNHAUSEN

**H.-Mann-Str. 31**

Fernruf 48 01 11, Hausapparat

den 10. Aug. 1951

Aktenzeichen U/Gri.  
Bei Zuschr. stets angebenTgb.Nr.: 11283/51

Herrn

Erich Fahnenbruch

Dortmund-Lünen

Jägerstr. 21b

EinziehungsverfügungDer am 13.3.1951 von der VP.-Grenzbereit-  
schaft Ellrich beschlagnahmte

PKW

pol.Kennz.: BR 37-4484

Fabrikat: Volkswagen

wird entschädigungslos zu Gunsten der Deut-  
schen Demokratischen Republik eingezogen.Begründung:

1. Entgegen den geltenden Bestimmungen über den Besuch der Leipziger Messe benutzten Sie Ihren Messeausweis zu Fahrten innerhalb der DDR, die von der Fahrtroute des Kontrollpassierpunktes Ellrich nach Leipzig abwichen.
2. Auf Grund des Mißbrauchs des Messeausweises erfolgt die Einziehung des von Ihnen benutzten Fahrzeuges.

I. A.:

gez. Ullrich

NS.: Ihrem Antrag auf Freigabe kann selbst  
bei Berücksichtigung von Billigkeits-  
gründen nicht stattgegeben werden.

Amtskasse: Bankverbindung Berliner Stadtkonto Konto-Nr. 1839, Deutsche Notenbank Konto-Nr. 110  
Postscheckkonto Berlin Nr. 812 74 · Hauptkasse: Bankverbindung Deutsche Notenbank Konto-Nr. 130

**Der Fall Huß**

DOKUMENT NR. 165

Das Amtsgericht Weißensee  
6 Ds 95/50

Berlin-Weißensee, den 24. 5. 51

Beschluß

In der Strafsache gegen den Kaufmann  
Heinz-Joachim Rudolf Huß, geb. 18. 5.  
1924 in Dresden, wohnhaft Berlin-Wil-  
mersdorf, Hohenzollerndamm 194, Deut-  
scher, verh., nicht vorbestraft, wird das  
Verfahren auf Antrag der Staatsanwalt-  
schaft gemäß § 153 Abs. 2 StPO einge-  
stellt.

gez. Knappe

DOKUMENT NR. 166

Anwaltschaft Berlin  
Berlin C 2, Littenstr. 12/15  
66 PLs. 1644/51Berlin C 2, den 13. Dezember 1951  
Tel. 51 03 71 Go./Eu.Herrn Heinz-Joachim Huß  
Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollern-  
damm 194Betr.: Freigabe-Ersuchen Ihres Rechts-  
beistandes v. 6. 6. 51

In obiger Sache richte ich an Sie das  
Ersuchen, hinsichtlich des sichergestellten  
DKW-Lieferwagens KB 043 614 auf die  
Freigabe zu verzichten und sich mit der

formlosen Einziehung einverstanden zu  
erklären. Der Unrechtsgehalt Ihrer da-  
maligen Vergehen ist in dem s. Zt. an-  
hängigen Verfahren 6 Ds. 95/50 nicht voll  
ausgeschöpft worden. Es liegt noch ein  
selbständiges Steuervergehen (Steuer-  
hehlerei gemäß § 403 Abgabenordnung)  
vor. Im Fall Sie Ihre Ansprüche an dem  
sichergestellten Wagen aufrechterhalten,  
muß ich Anklage erheben unter anderem  
mit dem Ziele der Einziehung des Wa-  
gens nach § 414 Abgabenordnung. Ich  
erwarte Ihre Erklärung bis zum 15. 1.  
1952 zu obigem Aktenzeichen. Bei Aus-  
bleiben derselben setze ich Ihr stillschwei-  
gendes Einverständnis zur formlosen  
Einziehung voraus und geschieht dem-  
gemäß.

Im Auftrage  
gez. Colm, Staatsanwalt

DOKUMENT NR. 167

Der Polizeipräsident in Berlin  
Abt. III — Kraftverkehrsamt —  
III — KVA — 34.00/1/2/43—614/51 GB  
Berlin SW 29, den 24. Dez. 1951  
Friesenstr. 16, 75 02 51 App. 202Frau Ingeborg Huß  
Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollern-  
damm 195Betr. Pkw DKW, KB 043 — 614, Fg.-  
Nr. TP 28 — 5905, bisher Fg.-Nr.  
3040892, Motor-Nr. TP 28 — 4036.

Ich beziehe mich auf die von Ihnen hier  
zu den Akten gegebene Bescheinigung  
des Amtsgerichts Weißensee, hinsichtlich  
der Sicherstellung des Kraftwagens und  
teile mit, daß der vorbezeichnete Pkw  
am 7. 12. 1951 hier für den Fuhrunter-  
nehmer Willy Müller, Bln.-Charlotten-  
burg, Königin-Elisabeth-Str. 7, zugelas-  
sen und am 13. 12. 1951 für die Helferin  
in Steuersachen Emma Friedrich, Berlin-  
Spandau-Pichelswerder, Wassersporthelm  
Stößensee, mit dem Kennzeichen KB  
043 — 614 umgeschrieben wurde.  
Nach hier beigebrachten Unterlagen ist  
der Wagen vom Ostberliner Magistrat,  
Abt. Verkehr und Versorgungsbetriebe,  
Oberwallstraße, gegen Bezahlung erwor-  
ben worden.

Im Auftrage gez. Unterschrift

**Der Fall Rietzschel**

DOKUMENT NR. 168

Berlin, den 12. Juni 1952

Protokoll.Heute erscheint Herr Max Rietzschel,  
Bad Pyrmont, und erklärt:

Ich heiße Paul Max Rietzschel, bin am  
22. 3. 95 in Reichenbach/i. Vgtl. ge-  
boren und wohne in Bad Pyrmont (brit.  
Zone), wo ich seit September 1947 ein  
Fuhrunternehmen als Alleineigentümer  
betreibe.

Im Februar 1951 erteilte mir der in Bad  
Pyrmont wohnhafte Masseur Paul Klei-  
nert Auftrag, seine in Westberlin, Uh-  
landstr. 1, lagernden Möbel von Berlin  
nach Bad Pyrmont mit Lastkraftwagen  
zu überführen. Ich nahm den Auftrag  
an. Durch meinen Sohn Rolf Rietzschel  
ließ ich bei den zuständigen Dienst-  
stellen des Berliner Senats die zur  
Durchführung dieses Möbeltransportes